Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Er aufhaigt sie nicht. Ihr den nit grosse Hoffart verbing dan es
ist nit allzeit gelaubt nach und zwar nit zugelaht sein vor Gott
der der allerstrengest Richter ist, der zuchtem nit hüsphaft ist so
dem gib ich nach die letzte lehr auch Christo dieser in rüchy kunsty, zuchten
und Ordnung, in allerley wegen also mischaly wardt als die
Kinder auf dergeben, sonst wardt ihr zum andermall nit gelaht
werden, zu rechter gehaist und Christenlichy Lehr vnd zuchten zimbt.

Hernach folgen die vermerkten
Artikel Theophrasti von Hohen.
Hemb die die Meister der
Christl. Heiligen Vnter
Hesser bracht.

Der Erst Artikel ist es Vnnutz Kirchengehen Vn-
nutzer gang dienet zur Abgötterey es
Vergebens und des Teufels eitlich.

Es ist vergebens das tagly Kirchengehen und alle die Anbetungen,
Bilder und Kirchenlichter Entzünden, Weihrauch und Wachtlichen
mit nichten auszunemen alles ein vergebene arbeit ohne alle
frucht ein wahl und dienst des Teufels wider Christum und
die Heilig Dreifaltigkeit ein gantze Abgötterei verbotten
unter dem fluch Anathemate von Gott selbst.

Ursach.

Die Kirch heist auf latein Catholica, und ist der Christ alter gro-
ssten glaubigen und ihr versamlung, und ihr Christenlichen Kommung ist
in Christo also es sie alle ein glauben seyn es ist Feder Catho-
lica, und besitzt kein stock oder Ecclesia ist kein Mauer, und zu gleich
ehr wird sie in Hi. Christ et Kirchen der Heilig ist mit ihrem
geist erlöst es stehen mit dem gemeiner unterworffen den
Teufel den der Hat es Christ kein versamlung den Synagoner jedt
kein gleich Eherbrecht auch Hurstellen ist.

Kirchen oder stell also sein es nit nider glaubigen gott in der Catho-
lischen gemeiny es ist in die Hut der Heilig, und Christ auf der Kirch
alle sunden sunder dem es die Kirch zu Tolchen hat und des
gemeiner Fürsehung, und hat die sunden die er wid Gottes
Vnter